

3.16

Überraschte Preisträger

Theatergruppe freut
sich über Kulturpreis

Von Martina Löwner

GEESTENSETH - „Das hatte einen Hauch von Hollywood“, sagt Juliane Lenssen und meint den überraschenden Anruf der Jury des Kulturpreises der hannoverschen Landeskirche bei der Mitbegründerin der Theatergruppe „Das letzte Kleinod“. Dass ihr Team zu den Nominierten gehörte, hatte keiner der Theatermacher aus Geestenseth gewusst. So war die Freude bei Lenssen und ihrem Partner Jens-Erwin Siemssen riesengroß, als sie vom Gewinn des mit 10 000 Euro dotierten Preises erfuhren. Die Auszeichnung, die sich „Das letzte Kleinod“ mit der bildenden Künstlerin Joanna Schulte aus Hannover teilt, wird im September von Landesbischof Ralf Meister in Hil-desheim überreicht.

An verschiedensten Plätzen in der Region hat das Ensemble bisher Geschichten und Geschichte inszeniert und das Publikum mitgenommen auf seine abenteuerlichen Reisen. Eine feste Bühne hat die Gruppe nicht. In Zusammenarbeit mit der Deutschen Seemannsmission hatte „Das letzte Kleinod“ im Frühjahr unter der Überschrift „Sie haben es sich verdient“ Szenen zum Thema Seefahrt und der Arbeit auf See gezeigt. Auch beim Kirchentag in Hamburg war die Gruppe aus dem Sprengel Stade dabei. „Vielleicht ist man dort nochmals auf uns aufmerksam geworden“, mutmaßt Juliane Lenssen.



Das Ensemble vom „letzten Kleinod“ ist nicht auf einer feststehenden Theaterbühne zu finden, sondern an wechselnden Orten. Das Foto zeigt eine Szene aus dem Stück „Die Filchner-Barriere“, das im vergangenen Jahr an der Columbuskaje in Bremerhaven zu sehen war.

Foto: Siemssen

Demnächst ist die Theatergruppe wieder in der Region zu erleben: „Die chinesische Wäscherei“ steht auf dem Programm. Die Inszenierung, die in einem Zug an verschiedenen Orten stattfinden soll, erzählt die Geschichten chinesischer Seeleute, die als Wäscher auf großen Schiffen gearbeitet haben und häufig von Bremerhaven aus ihre beschwerlichen Reisen antraten. Premiere ist am 19. September.

In der Begründung der Jury heißt es: „Preiswürdig ist die besondere Form von aufsuchender Kulturarbeit sowie die originelle Idee, die Theaterbühne zu verlassen, einen Eisenbahnzug zu renovieren und als Theater auf Schienen von Ort zu Ort zu fahren.“ 39 Vorschläge zum Kulturpreis waren bei der Landeskirche eingegangen.

— Weitere Informationen,

sowohl über die Gruppe, ihre Projekte und Spielstätten, im Internet unter www.das-letzte-kleinod.de.